

# Vereinsnachrichten

Mitgliederversammlung vom 12.05.2006 + + + Abschluss Schulprojekt + + + Im Portrait: Karina Thoß

## Aktuelle Kamera



Am 12.05.2006 hat die Mitgliederversammlung unseres Vereines einen neuen Vorstand gewählt, welcher für die nächsten 2 Jahre die Geschicke des Domizil e.V. lenken wird.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Jens Borrmann  
(1. Vorsitzender)  
Olaf Schubert  
(2. Vorsitzender)  
Karina Thoß  
(Vorstandsmitglied)  
Kristin Träumner  
(Vorstandsmitglied)

Der Vorstand hat sich als erste Arbeitsziele die Vorbereitung auf das 5. Stadtteilstfest am 09.09.2006 auf dem Luisenplatz gesetzt. Weiterhin wollen wir unseren Mitgliedern auch in Zukunft ein aktives Vereinsleben bieten. Dazu fand unter den Mitgliedern eine Umfrage zu Veranstaltungswünschen statt. Die meisten Stimmen erhielt der Besuch des Europaparkes Rust. Die Fahrt dorthin wird vom 06.-08.10.2006 stattfinden. Wer an der Organisation dieser Reise mitarbeiten möchte, meldet sich bitte bei Kristin Träumner.

## Im Portrait: Karina Thoß

### "Nur wer mitmacht, hat die Chance etwas zu verändern"

Die 25-jährige Karina Thoß arbeitet als Chefsekretärin in der Firma Elektro-Vieweg, was ihr nicht mehr allzu viel Zeit für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Domizil e.V. lässt. Trotzdem ist sie im Vorstand des Vereines tätig und macht fast alles mit, wenn der Verein irgendwo vertreten ist.

Zum Domizil e.V. kam sie vor rund 10 Jahren. „Damals suchte unsere Clique eine Bleibe für den Winter und fand den S-Punkt auf der Bergstraße. Mit der Zeit freundeten wir uns mit den Streetworkern an und erfuhren mehr über den Verein.“ Und weil ihr dessen Ziele und Tätigkeit gefielen, wurde Karina Thoß Mitglied und später Vorstandsmitglied. Wenn sie jetzt auch nicht mehr täglich in den Clubräumen auf der Leipziger Str. 41 ist, weiß sie doch, dass ihre Meinungen und Ideen gern angehört und akzeptiert werden. „Die

Jugend und ihre Probleme interessieren mich besonders. Junge Leute haben ihre ganz eigene Sicht auf die Welt. Und nur, wenn man mitwirkt, hat man auch die Chance, etwas zu verändern. Das Team hier ist super. Man merkt bei jedem einzelnen, dass sie mehr als nur einen Job machen. So haben sich die Sozialarbeiter auch in meinem Fall ganz intensiv dafür eingesetzt, dass ich einen Ausbildungsplatz bekam. Das oder ähnliches tun sie für die anderen jungen Leute auch. Mit meiner Mitarbeit kann ich ein Stück dieser Fürsorge zurück geben.“



## "Fit für Deine Zukunft"

Die Idee für das Projekt „Fit für Deine Zukunft“ bildeten Beobachtungen und Erlebnisse mit Jugendlichen, welche die Sozialpädagogen in ihrer täglichen Arbeit gemacht haben. Ihnen begegneten junge Menschen, welche unzureichende Fähigkeiten haben, ihre eigenen Stärken zu erkennen bzw. zu nutzen. Sie sind zu wenig in der Lage, aus eigener Kraft Veränderungen herbeizuführen. Damit haben sie eine ungünstige Ausgangsposition für den (Berufs-) Start ins Leben.

Vor diesem Hintergrund entwickelten die Sozialpädagogen das Kooperationsprojekt „Fit für Deine Zukunft“ mit Schülern und Lehrern der Unteren Luisenschule. Von 2004 bis 2006 erhielten die Schüler einer Klasse durch Exkursionen in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Ausbildung und Wirtschaft praktische Tipps und Unterstützung. Die Zielstellung des Projektes war es, die Schüler zu motivieren, sich eigenverantwortlich und aktiv

mit ihrer aktuellen Lebenssituation und ihren Zukunftschancen auseinanderzusetzen. Dazu wurden gemeinsam mit ihnen jährlich 4 Projektstage vorbereitet und durchgeführt. So stellten z.B. zu den Berufsorientierungstagen Geschäftsführer und Ausbilder Chemnitzer Firmen den Jugendlichen ihre Unternehmen vor. Zugleich informierten sie auch über konkrete Anforderungen an zukünftige Auszubildende. Die Schüler hatten hierbei Gelegenheit, ihre eigenen

Vorstellungen mit der Realität vor Ort abzugleichen.

Zum Abschluss des Projektes am 16.06.2006 mussten alle Schüler im Verlauf eines Geländespiels im Küchwald Teamgeist und Mut unter Beweis stellen. An den Stationen waren z.B. Geschicklichkeit, Kreativität und Sportlichkeit gefragt. Eine Umfrage unter den Projektteilnehmern hat ergeben, dass die Besuche in Chemnitzer Firmen für viele Schüler eine Anregung für die spätere Berufswahl waren.